

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **24 (1942)**

Heft 20

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeiner Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben
Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Borenbachstr. 64, Zürich 2
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur A.G., Telipson 22552, Dörflied-Ronto VIII 1243

Inferenspreis: Die einpaltige Mittelmehrzahl oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland / Restanten: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. / Druckgebühren 30 Rp. / Keine Verbriefung für Placierungsbefragungen der Inserate / Inferensschluss Montag 86 und

Nachrichten

der Woche

Inland

Die Brennoffitionen für das Gemeindefind ab 1. Mai 1942 bis auf weiteres auf 50 Prozent des gemeldeten und überprüften Bedarfs festgesetzt. Für Waisenkinder wird in der Regel fünfzig bis nur noch Holz ausgestellt.

Auf den 1. Juli dieses Jahres wird eine abgestufte Lebensmittelfreigabe eingeführt. Neben der Normalration, die teilweise auf ein ausreichendes Maß herabgesetzt wird, wird ein System von Zusatzrationen geschaffen mit folgenden Bestimmungen: 1. Normalration, 2. Waisenkinderzuschlag, 3. Schwerarbeiter, 4. Schwerarbeiter, 5. Jugendliche bedürftiger Geschlechts vom Beginn des 13. bis Ende des 19. Lebensjahres, 6. Kinder. Die Sonderregelung für Schwangerer und stillende Mütter bleibt unverändert.

Durch Bundesratsbeschluss wurden die Anlässe für die Unterhaltungen der Angehörigen von Wehrmännern (Mutterunterstützung) neuerdings um 15 Prozent erhöht, nachdem bereits früher eine Erhöhung um 30 Prozent erfolgt war.

In letzter Zeit haben sich die Verhaftungen und Aburteilungen von Angehörigen extremer Parteien vermehrt, so vor allem der Nationalen Sammlung und der verbotenen Kommunistischen Partei, wobei hauptsächlich Arbeiter, feststellbar unerlaubten politischen und militärischen Nachrichtenbesitz ausserhalb einer fremden Macht. Unter den Verhafteten befinden sich zum Teil Leute mit bekannten Namen aus diesen Organisationen.

Die Initiative betreffend Familienersatz ist mit über 170,000 Unterschriften aus allen Kantonen zum Bundeskongress gelangt.

Die Schweiz hat an Stelle Argentiniens die Patronat der Interessen Kanadas in Japan übernommen.

In Dübendorf ist zur Erinnerung an den vor 5 Jahren verunglückten Schweizer Piloten Walter Mittelholzer ein Denkmal eingeweiht worden.

Ausland

Der englische Premierminister richtete in einer Radioansprache über die gesamte Kriegslage eine scharfe Warnung an die deutsche Bevölkerung für den Fall der unvorsichtigen Anwendung von Giftgas, was gegen die völkerrechtliche Bestimmungen im Einverständnis mit einem Antragsgesetz nicht zulässig ist. Entsprechende Repressalien gegen deutsches Gebiet beantwortet wurde.

Das weibliche Armeekorps (Frauenhilfsdienst) in U.S.A. soll den Bestand von 150,000 Frauen erreichen.

Die Vereinigten Staaten von Frankreich die teilweise Österreich der britischen westlichen Inseln Maritima und Guadeloupe, sowie von französisch Guayana sowie Sicherung gegenüber europäischen Mächten. Die Verhandlungen mit den betreffenden Gouverneuren sollen vor dem nächsten Monat abgeschlossen sein.

Ungarn hat die diplomatischen Beziehungen zu Brasilien, Uruguay und Vatikan abgebrochen.

In Rumänien kam es verlässlich zu Bundesgebühren seitens der Westmächte und selbst von Seiten offizieller Verbände für die Rüdigung.

Wir lesen heute:

- Wir wollen teilen!
- Die letzte Herrscherin von Madagaskar
- Was sagen die Frauen dazu?
- Der Frauenhilfsdienst ruft!

Marieje

Erzählung von Alfred Suggenberger.

Zu dieser Geschichte bin ich ohne viel Verbiehler meinerseits gekommen. Ein junger Bauer, den ich vorher nicht einmal kannte, hat sie mir im Anschluss eines blühenden Kartellfestes erzählt. Ich hatte ihn nach dem Wagnis gefragt, woher er denn diese Geschichte aus dem Ausland bekommen. Ich berichtete ihm unter anderem von einem nicht gerade alltagsdienlichen Verlobungsantrag, das sich in meine Verwandtschaft hineinziehen hätte. Die Sache machte ihn viel Spaß. Seine Anmerkungen können hier kurzweilig sein. Er sagte: „Ach, das ist ja ein bisschen wie bei mir. Aber und das an dem Tag, da ich mit dem Mädchen zusammenkam, das ich nicht gerade alltagsdienlich fand. Ich habe mich nicht gerade alltagsdienlich gefunden.“

Wir haben bald unter einem Apfelbaum, der mit seinen rotlich angedunkelten Früchten bereits einen schönen Anblick bot und mein Mann bis gelassen. Es wird wohl nicht ausbleiben, dass Sie mich einmal beim Zubereiten des Kochs schütteln, das Sie in meinem Buch überleben werden. Ich bin der, aber ich bin die, die ich nicht gerade alltagsdienlich fand. Ich habe mich nicht gerade alltagsdienlich gefunden.“

Kriegsbeschwerden

Nach den bisher mehr örtlichen wechselseitigen Nachrichten aus den Fronten haben nun in den letzten Tagen deutsche und japanische Truppen an einem Grenzgebiet gegen die polnische Front angegriffen, was als Auftakt für die kommenden grossen Operationen gedeutet wird. Der bedrückte Anmarsch für diese hat gewaltigen Umfang angenommen. Bei der furchtbaren Hungersnot, welche die Bevölkerung in den besetzten Gebieten überhand nimmt, während die angrenzenden Deutschen Fluchtgefahren drohen.

In Nordafrika und über dem Mittelmeer besteht intensive Fliegeraktivität. Bei den Angriffen gegen Malta erleiden die Achsenmächte infolge der Verbrennung der britischen Flugzeugabfälle grossen Verlust an Treibstoff. Im Verlauf einer See- und Luftschlacht verloren die britischen Streitkräfte drei Kreuzer.

Die Frau in ernster Zeit



Die Frau in ernster Zeit

Die gegenseitigen Bombardierungskräfte gegen die russische und englische Fronten sind immer noch in Tätigkeit. In Spanien sind die amerikanischen und japanischen Streitkräfte im Korallenmeer zu einer grossen Seeschlacht gekommen, für die beide Seiten den Sieg für sich beanspruchen. Ueber den effektiven Ausgang herrscht Unklarheit. In Burma sind sich die britischen Streitkräfte immer mehr nach Süden zurück, nachdem sie alle wichtigen Werke und Nachschublinien zerstört haben. Andererseits haben die chinesischen Truppen an der Mandschurei grosse Erfolge über die Japaner zu verzeichnen und sie haben bereits wieder in den Provinzen von Mandchurien. Auch in China selbst erlangen die Chinesen Erfolge.

Die Besetzung von Bagdad hat im wesentlichen ihren Zweck erfüllt. Doch bestehen noch vereinzelte harte Widerstandskämpfe. General Wainwright, zusammen mit über 10,000 Mann in japanische Gefangenschaft geraten.

Die britische Luft- und Seemacht sind in den letzten Wochen sehr erfolgreich gewesen. Die amerikanische Luft- und Seemacht sind in den letzten Wochen sehr erfolgreich gewesen.

Suchen nach neuen Wegen

Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen. Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen.

Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen. Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen.

Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen. Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen.

Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen. Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen.

Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen. Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen.

Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen. Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen.

Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen. Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen.

Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen. Die gegenwärtige Lage ist eine ernste. Die Frauen müssen sich nach neuen Wegen suchen.

Zum Tag des guten Willens

Am 18. Mai jährt sich wiederum der Tag, an dem die erste internationale Friedenskonferenz in Haag eröffnet wurde. Die Zürcher Frauenzentrale wird dieses Tages in einer Abendfeier gedenken, wie es seit der Genfer Abrüstungskonferenz jedes Jahr getan hat. Sie ist es, trotzdem die Abrüstungskonferenz gescheitert ist, ja, trotzdem sieither ein neuer, furchtbarer Krieg ausgebrochen ist, der auch uns auf das schlimmste bedroht, und trotzdem auch die Zürcher Frauen bereit sind, ihre Heimat, falls sie angegriffen würde, bis zum äussersten zu verteidigen. Denn trotz allem wissen wir Frauen, dass nicht dem Krieg, sondern dem Frieden das letzte Wort gehören wird.

Wir glauben an den Endsieg des Friedens, wie wir an denjenigen von Recht und Gerechtigkeit glauben, auch wenn sie rings um uns täglich in den Staub getreten werden. Wir glauben daran, trotzdem wir es wissen, dass jeder neue Mensch mit dem Instinkt geboren wird, sich selbst auf Kosten des andern durchzusetzen, trotzdem wir es an uns selbst erleben, dass wir immerfort im Kampfe stehen zwischen dem, was wir als recht erkennen, und dem, was wir nicht — oder noch nicht — zu opfern bereit sind. Denn schließlich muss sich doch der Wille Gottes mit der Menschheit erheben. Tiefer noch als der Wille zur Macht lebt in Menschen die Sehnsucht nach der Gerechtigkeit. Deshalb muss auf jeden Kampf um die Macht ein neuer Kampf um den Frieden folgen. Daran wollen wir auch — und gerade in diesem Augenblicke — denken, da der Krieg schon ein so nahbares Grauen über die Menschheit bringt.

P. Z. F. (Programm der Zürcher Abendfeier, siehe „Kurse und Tagungen“.)

Das gibt uns den einzigen Lichtblick in der grossen, traurigen Liquidation der Weltgeschichte; das ist die gute Wille zur Durchsetzung der Gerechtigkeit im Widerstreben... immer auf neue wieder die Kräfte der Autorität und Tradition zu durchbrechen vermag hat.

Leonard Nelson.

Marieje

Marieje war eine sehr hübsche Frau. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur.

Marieje war eine sehr hübsche Frau. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur.

Marieje

Marieje war eine sehr hübsche Frau. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur.

Marieje war eine sehr hübsche Frau. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur.

Marieje

Marieje war eine sehr hübsche Frau. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur.

Marieje war eine sehr hübsche Frau. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur. Sie hatte eine sehr hübsche Figur.

Was sagt die Leserin?

Zu unserem Artikel
„Muttertag?“

haben wir Zuschriften erhalten, denen wir die Spalten unseres Blattes gerne zur Verfügung stellen. So wenig, wie wir den Muttertag als Gedächtnis an Verstorbene stellen, sondern ihn nur gegenüber den Tatsachen des Weltgeschehens einseitig und seiner geschichtlichen Ausbeutung und oberflächlichen Begehung andenkend einer Zeit unterwerfen wollen, liegt es in unserem Sinne, die vielen guten Kräfte einer jungen Muttergeneration zu leugnen. So lassen wir nochmals einige Gedanken zu Sinn und Bedeutung des Muttertages folgen:

Alle Jahre wird uns gesagt, der Muttertag sei nicht dem dankbaren Gedenken der Kinder an ihre Mutter, sondern amerikanischer Geschäftsrückigkeit entsprungen. Täglich wird uns Müttern vor Augen geführt, daß dieser Tag ja nicht etwa als poetischer Feiertag, sondern als das Resultat geldgieriger Maschinenhaftigkeit und gauliger übertriebener Sentimentalität aufzufassen sei!

Und trotzdem ... ich liebe den Muttertag! Ich freue mich auf den zweiten Sonntag im Mai wie auf einen Feiertag! Ich gehe nicht zu jenen Müttern, die das ganze Jahr auf diesen einen Tag zu warten haben, um ein Zeichen der Anerkennung für alle aufgewandete Liebe und Mühe zu erhalten. Aber der zweite Maiensonnntag ist eben doch ein Tag ganz besonderer Art. An diesem Tag spinnen sich feine, unsichtbare Fäden von Frau zu Frau, an diesem Tag fühlen wir uns eins mit allen Müttern der Welt. Wir fühlen uns eins in Freude und Leid! Sensitiv, wie ja viel unentbehrliches Leid die Mütter der ganzen Welt betroffen hat, erscheint mir der Muttertag ein Tag besonderer Bestimmung zu sein. Wir haben am verflochtenen Sonntag froh und dankbar die Blumen entgegengenommen, die uns von unseren Lieben gesendet wurden. Gaben wir nicht alle derjenigen gedacht, die Blumen auf Gräber tragen müssen, — oder die ... unglückliche Welt! ... nicht einmal das Grab des Weibes, das sie bejehet, kennen? Als am Samstag, dem Tag vor dem Muttertag, die Mütter und Mädchen auf dem Blumen-

markt, in den Blumenläden standen, und mit glühenden Backen den Einkauf begehren, von dem die Mutter ja nichts, aber auch gar nichts wissen durfte! ... welcher Mutter sind nicht die Tränen aufgefüren, wenn sie jener gedachte, die nicht einmal das Geld für das Nötigste, Allernötigste, aufbringen können! Wenn wir jener Mutter gedenken, die machtlos in die bittern Augen ihrer Kinder blicken mußten und nichts tun können, um den bitteren Hunger zu stillen? Ja, der Muttertag dieses Jahres war ein Tag ganz besonderer Art. Er hat uns beglückt und zugleich tief traurig gemacht. Er hat in uns alten aber auch das Verantwortungsgedühl wachgerufen, gegenüber allen denjenigen Müttern, die heute von tiefstem Leid betroffen sind.

Der Wunsch und der Wille zu helfen, ist sicher in jeder von uns Müttern übermächtig geworden. Und wir können helfen! Zudem wir Kinder jener Kinder, in denen der Hunger wirtet, in mütterliche Obhut aufnehmen, oder mit helfen, daß Lebensmittel verteilt werden können, und die Mütter ihre Kinder wenigstens vor dem grimmigsten Hunger bewahren sehen. Deshalb möchte ich bitten: laßt uns den Muttertag, — laßt ihn mit feiner Besinnung und mit feiner tiefinnerlichen Bedeutung. Wir wollen es nicht wissen, aus welchen Motiven er ursprünglich entstanden ist. Es liegt an uns, ihn zu einem Fest, ... aber zugleich zu einem Tag der Bestimmung und des Mitleidens zu gestalten.
C. J. M.

Und zum Schluß noch ein kleines, lächelndes augenweiner junger Mütter:

Es wurde in der letzten Nummer dieses Blattes den jungen Müttern der Vorwurf gemacht, daß sie aus ihrer Muttertätigkeit allzu viel Weisens

machen. Wo sind diese jungen Frauen? Wo hat die Berufstätigkeit den genannten Weisens laßt solche unerfährten Erfahrungen gemacht? Ich habe die jungen Frauen meiner Bekanntschaft im Geiste auf ihre Einstellung zur Muttertätigkeit gemustert, und ich muß sagen, das Resultat klingt ganz anders! Überall finde ich eine durchaus positive und klare Bejahung der Pflichten, die sie auf sich genommen haben, als sie ihre Kinder zur Welt brachten. Wenn ich an unsere Generation zurückdenke, so scheint mir, daß damals sehr viel mehr Weisens aus uns jungen Frauen gemacht worden ist. Wie stellen uns damals unsere Mütter hochachtungsvoll zur Verfügung an! Wie war es eine Selbstverständlichkeit, daß entweder eine Wärterin, oder wenn es die Verhältnisse nicht gestatteten, die Großmutter oder eine Verwandte sich des Kindes annehmen, um die junge Mutter zu entlasten. Die Verhältnisse haben sich geändert! In unzähligen Fällen müßten die jungen Frauen, deren Mütter selbstverständlich für die Kinder eine Wärterin halten könnten, heute die Pflege und Wartung der eigenen Kinder selbst übernehmen. Und ich sehe immer wieder, wie mit Selbstverständlichkeit und Freude diese jungen Mütter ihre neuen Pflichten auf sich nehmen. M. W.

Kurse und Tagungen

Die Zürcher Frauenzentrale und eine Reihe zürcherischer Frauenvereine laden zu einer Bestimmungsstunde zum „Tag des guten Willens“ auf Montag den 18. Mai, 20 Uhr, in die Peterkirche ein. Im Rahmen einer Abendfeier spricht Dr. Fritz Wartenweiler über „Friedensaufgaben mitten im Krieg“.

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürcher Verein für Frauenbestrebungen.
Sonntag, 17. Mai, 10.30 Uhr, Kunsthaus. Führung durch die Sammlung im Kunsthaus durch Dr. Conzelmann Dr. Silber.

Zürcher Verein Club, Rämistrasse 26, Samstag, 16. Mai, 17 Uhr: „Schöne Gedichte“, gehalten von Mitgliedern des Schachvereins. Es werden die Namen: Therese Gieble, Maria Weder, Alice Dab. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Zürcher Verein Club, Rämistrasse 26, Montag, 18. Mai, 17 Uhr: „Schöne Gedichte“, gehalten von Mitgliedern des Schachvereins. Es werden die Namen: Therese Gieble, Maria Weder, Alice Dab. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Zürcher Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Gruppe Zürich, Dienstag, 19. Mai 1922, 20 Uhr, in der Zürcher Frauenzentrale, am Schanzenstrasse 29, 1. Stod. Mitgliedsverammlung. Tattanden: 1. Protokoll, 2. Gedenkfeier anlässlich der 100. Geburtstag der „Demokratie“ Referat von Herrn Dr. Verneil, Sekretär des Schweiz. Arbeiterverbandes, Zürich, und Herrn Dr. Suso Kramer, Genf. 3. Verchiedenes.

Redaktion

Wochenzeitung: „Die Zürcherin“, Zürich, Dimplstrasse 25, Telefon 3 22 03.
Verleger: Anna Bergmann, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 8 12 08.

Verlag

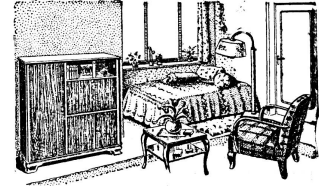
Genossenschaft Schweizer Frauenblatt; Präsidentin: Dr. med. h. c. E. E. Kälin-Spiller, Kilbberg (Zürich).

SCHAFFHAUSER WOLLE



DRUCK-ARBEITEN

liefert vorteilhaft und gewissenhaft
Buchdruckerei Winterthur A.G.



Dieses Kombi-Wohnzimmer

enthalten Sie in folgender Zusammenstellung:
1 praktischer Kombischrank mit Kleiderabteil und Sekretäreinbau,
1 eleganter Klappstuhl mit Tapler,
1 bequemer Fauteuil samt schönem Stoffbezug,
1 Schlafcouch mit Auflegematratze,
1 Ständerlampe mit Armatur und Schirm.
zu nur Fr. 655.-

Möbel-Pfister AG. geg. 1889

Basel - Zürich - Bern - St. Gallen
Wehrmänner erhalten gegen Ausweis auf alle Möbel 5% Rabatt, auch H.D., F.H.D., Ortswehr und Luftschutz.
Warenumsatzsteuer im Preis inbegriffen.
60 Jahre Möbel-Pfister - 60 Jahre Vertrauen

Jetzt ist die Frischhaltung der Nahrungsmittel durch elektrisch vollautomatische **Kühl-schränke** besonders wichtig.
Wir beraten Sie unverbindlich.

Prompte und fachgemäße Ausführung von Reparaturen aller Marken. Ständige Ausstellung führender Marken.
Baumann, Koelliker & Co. A.-G., Zürich 1, Sihlstr. 37

risi -Spezialitäten:
-kochfertige Suppenmehle
-Julienne
-Butterbohnen
unübertroffen für die gute und sparsame Küche
Verlangen Sie Angebote oder Vertreterbesuch
RISI Nahrungsmittelfabrik A.-G., BASEL 19
Telephon Nr. 3 44 01 Badenstraße 10

„STEINMETZ“
Vollweizen-Teigwaren
enthalten die Nährsalze und Ergänzungsstoffe des Weizenkornes.
Vortreffliches Aroma.
Größter Sättigungswert.
In allen Reformhäusern erhältlich.
Alleinhersteller:
GESCHW. MEYER, Teigwarenfabrik, Lenzburg
geg. 1890

Detektiv-Kler streng diskret erstes Spezialbüro
Schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vermögens-Prozessen, Verleumdungen, trefliche Heirats- & Erbschafts-Ansprüche.
Wohnstr. 56 Bahnhof Zürich, Tel. 199 13
a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund
empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:
Sektion Aarau: Rohrerstraße 24, Tel. 2 38 51
" **Basel: Friedensgasse 55, Tel. 2 30 17**
" **Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 3 31 36**
" **St. Gallen: Blumenstr. 38, Tel. 2 33 40**
" **Zürich: Asylstraße 90, Tel. 2 40 80**

Probieren Sie selbst
bald werden Sie spüren, was mit Ambrosia an Geschmack und Nährwert gewonnen und an Geld gespart werden kann. Achten Sie auf den feinen süßen Nußgeschmack.
SPEISEOEL
Ambrosia
Zürich, Tel. 3 23 30, Müllstrasse 100

Wo kauft die Frau in Zürich?
Küchengeräte und Kochgeschirre
in extrastarker Ausführung und stabiler Schweizerqualität
SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH
Näschelerstr. 44
Besuchen Sie unsere Ausstellung

Metzgerei Tel. 3 47 90
Gebr. Niedermann Zürich 1
Augustinerstrasse (Münzplatz)
Beginnen Sie jetzt eine Frühlingskräuterkur!
Wir beraten Sie gerne über frische Kräutertees, aromatische Früchtees, kraftstoffreiche Fruchtöle, Frischkauter-säfte usw.
33 Jahre Kräutercentrale bürgen für erste Qualität
Kräutercentrale HERZING,
Zürich 1, Rämistr. 5, Tel. 2 44 39

Altmodisches Deckbett oder **Flachduvet?**
Umarbeiten alter Deckbetten in Flachduvets von Fr. 15.- an
Neue Flachduvets von Fr. 55.- an
Unverbindliche Beratung Prompfter Versand nach auswärts
H. Schlichtig
Bettwaren, Bettfedernreinigung, Zürich 1, Storchengasse, Telefon 3 14 09

Soldatensocken, Tullover Strümpfe, Kinderartikel
strickt auf Bestellung
Frauenblindenheim DANKESBERG
Bergheimstrasse 22 - Zürich 7
Telephon 2 53 82

Tomatensauce mit bestem Hackfleisch. Eine vorzügliche Beigabe zu Teigwaren, Reis, Mais, Hirse, weissen Bohnen oder Kartoffelstock. 500 g Topf nur 50 Punkte
SUGO OXMIT
ENGRICH in allen RUTE-Philialen

Enorme Auswahl
Damen-Blusen
vom einfachen bis feinsten Genre, Rayonne, Seide u. Feingewebe, couponfrei
von **MÜLLER & Sommerau**
THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

HOCHSTE
Haarpflegekunst
Goldene Auszeichnung vom Weltkongress in Köln 1928
Schweizermeister 1940
Spezialist für **Dauerwellen, Färben Wasserwellen**
„SALON GODY“
G. Brettenmoser, Zürich 2, Telephon 3 00 77
General Wille-Strasse 21

Der heimliche **Telegram** Marktgasse 16
Glipfelstube
W. GOSCH, 2000 ZÜRICH
NEU RENOVIERT
TELEPHON 3 46 86
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER
Blumenkrämer
„Das Haus, das jeden zufriedenstellt“
ZÜRICH
BAHNHOFSTRASSE 86